



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MC.DEL/23/17
8 December 2017

Original: GERMAN

OSZE
24. Ministerrat

7.-8. Dezember 2017
Wien

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

I.E. Dr. Aurelia Frick
Aussenministerin
7. Dezember 2017

CHECK AGAINST DELIVERY

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, geschätzte Kollegen,

die österreichische Diplomatie steht für Dialog und Brückenbau. Beides hat der österreichische OSZE-Vorsitz mit viel Geschick in den Dienst unserer Organisation gestellt. Das politische Umfeld für die Arbeit in der OSZE war im vergangenen Jahr unvermindert schwierig.

Wir mussten feststellen, dass die Normen und Prinzipien der OSZE immer wieder gebrochen werden. Instabilität, bewaffnete Konflikte, insbesondere die Krise in und um die Ukraine, Menschenrechtsverletzungen und Terrorismus, all dies sind ernste Entwicklungen, die überwunden werden müssen.

Die OSZE kann einen Beitrag zur Bewältigung vieler dieser Herausforderungen leisten. Die OSZE-Prinzipien und Verpflichtungen bilden dafür die Basis, die OSZE-Institutionen ihrerseits die Instrumente. Es liegt an uns, das Potenzial der OSZE zu nützen. Wir betrachten es als Erfolg, dass es gelungen ist, die vier Leitungspositionen in der OSZE nach zu besetzen. Damit konnte das Funktionieren unserer Organisation sichergestellt werden.

Aber ohne Vertrauen und dem politischen Willen sind unsere Instrumente stumpf. In einer Organisation, die auf Konsens basiert, kommt jedem einzelnen Teilnehmerstaat eine besondere Verantwortung zu. Wir bedauern sehr, dass dieses Instrument oft nicht zur Einigkeit, sondern immer häufiger zur Blockade führt.

Liechtenstein begrüsst es, dass der Strukturierte Dialog erfolgreich aufgenommen wurde. Im Laufe des Jahres haben wir ein besseres Verständnis für die militärischen Herausforderungen und Sicherheitsrisiken im OSZE-Raum gewonnen. Wir sehen darin einen wichtigen ersten Schritt der Vertrauensbildung. Im nächsten Jahr hoffen wir, ein gemeinsames Verständnis der wichtigsten Bedrohungswahrnehmungen entwickeln zu können und einen Schritt hin zu einer Anpassung unserer gemeinsamen Instrumente setzen zu können. Die Diskussionen im nächsten Jahr sollten aus unserer Sicht die Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Massnahmen, die Modernisierung des Wiener Dokuments und die Wiederbelebung der konventionellen Rüstungskontrolle umfassen.

Liechtenstein bedauert es, dass sich der Konflikt in der Ostukraine weiter verschärft. Der anhaltende Konflikt bedeutet Zerstörung, wachsenden Hass zwischen den Bevölkerungsgruppen und ein inakzeptables Leid für die Zivilbevölkerung. Ich bin überzeugt, dass die Verbesserung der humanitären Lage auch einen Beitrag zur Entschärfung des Konfliktes selbst leisten würde. Ich danke dem österreichischen Vorsitz, dass er dies zu einer Priorität gemacht hat. Liechtenstein hat und wird seinen Beitrag leisten.

Wir begrüssen es, dass im Transnistrien-Beilegungsprozess ein Fortschritt gelungen ist.

Herr Vorsitzender, ich bedanke mich bei Österreich für die herzliche Gastfreundschaft. Ich freue mich in Wien zu sein.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender